

# **Auf gehts ! Reinschauen·statt Wegschauen**



1 Ausgabe

Oktober 2014

**Die alternative Zeitung  
des Ortsverbandes der Linken und DKP  
Idar-Oberstein**

## **Themen**

- Linke Fraktion formuliert einen Antrag zum Erhalt der ärztlichen Bereitschaftszentrale in Idar-Oberstein.**
- Stellungnahme gegen die Rechtfertigung gegenüber den Waffenlieferungen in den Irak.**
- Aus dem Stadtrat zur Hallenbadsanierung.**
- Massive Verschlechterungen für Harz IV Bezieher.**
- Busfahren ist im Landkreis Birkenfeld manchmal nicht einfach.**

**Für die Stadtratsitzung am 23.  
Juli formulierte die Linke Fraktion einen Antrag zum Erhalt der  
ärztlichen Bereitschaftszentrale in Idar-Oberstein.**

Es sollte eine Beschlussfassung des Stadtrates geben, die Sicherung und Beibehaltung der ärztlichen Idar-Obersteiner Bereitschaftszentrale (ABZ) im Klinikum Idar-Oberstein, Göttschied, herbeizuführen.

Die Vertreter des Stadtrates und der Verwaltung Idar-Oberstein sollten aufgefordert werden, sich im Kreistag und entsprechenden Gremien für den Erhalt der ABZ in Idar-Oberstein einzusetzen.

Auf Wunsch des Oberbürgermeisters, der um eine Einigung zwischen Kassenärztlicher Vereinigung und der Bereitschaftszentrale der niedergelassenen Ärzte am Klinikum I-O. bemüht war, verzichtete die Fraktion auf Verlesung des schriftlichen Antrags, denn in der Begründung stand im Schlusssatz: Eine Verlagerung nach Kirn unter Federführung der Kassenärztlichen Vereinigung lehnen wir ab. Da der Stadtrat aber an einem gemeinsamen Votum aller Fraktionen für den Standort Idar-Oberstein interessiert war, wollte man die Option, das dies unter Umständen auch unter Federführung der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland- Pfalz möglich wäre, offen lassen.

Das der bisherige Standort eine angemessene, wohnortnahe und zeitnahe ärztliche Versorgung an Wochenenden und Feiertagen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region bietet und das bisherige System unter der Trägerschaft der örtlichen Ärzteschaft hervorragend funktionierte, konnte niemand in Abrede stellen und war allgemeiner Konsens.

Eine Verlagerung nach Kirn wird für die Bevölkerung des Idar-Obersteiner Raumes, große Nachteile mit sich bringen. Das gemeinsame Votum der Fraktionen hat nicht viel bewirken können. Dieser Antrag wurde auch von Karin Feulner, Vertreterin der Linken im Verbandsgemeinderat Herrstein eingebracht.

Sonja Gottlieb Fraktionsvorsitzende



## Bei den Waffenlieferungen in den Irak geht es um Öl und Gas

Die örtliche CDU-Abgeordnete Antje Lezius hat im Bundestag für Waffenlieferungen in den Irak gestimmt und dies damit begründet, dass die Kirchen zur militärischen Unterstützung aufgerufen hätten.

Hierzu nimmt Rainer Böß, stellvertretender Vorsitzender der LINKEN im Kreis Birkenfeld Stellung:

Ich glaube Frau Lezius, dass ihre Zustimmung zu den Waffenlieferungen an kurdische Kämpfer für sie keine einfache Entscheidung war. Vielleicht hätte sie anders abgestimmt, wenn sie gewusst hätte, dass es der Bundesregierung nicht um Menschen sondern um wirtschaftliche Interessen geht!

Der Unterschied zum Völkermord in Syrien und dem Genozid im Irak ist, dass es in Kurdistan massive Öl- u. Gasvorräte gibt, die nach Europa geliefert werden können.

Auf der Demo zum Antikriegstag in Saarbrücken meinte ein Attac-Sprecher, ein Lobbyist der CDU wäre schon vor Ort.

Die Kriege mit westlicher Intervention in Irak und Afghanistan waren Fehlschläge, der Einmarsch der USA hat im Irak erst die Basis für das heutige Szenario geschaffen. Die Finanzkanäle zur ISIS müssen trocken gelegt und die Unterstützung von u. a. der Türkei und Saudi-Arabien beendet werden, gleichzeitig sollte es im Irak eine Regierungsbildung unter Beteiligung aller Parlamentsgruppen geben.

Der Hinweis von MdB Lezius, dass die Kirchen zur militärischen Unterstützung aufgerufen haben, sehe ich kritisch. Diese haben auch mehr oder weniger Hitlers Vernichtungsfeldzüge unterstützt. Papst Franziskus sprach zwar davon, wo es einen unrechtmäßigen Aggressor gebe, sei die internationale Gemeinschaft berechtigt, diesen zu stoppen. Er schränkte aber ein: "Ich unterstreiche STOPPEN, nicht bombardieren oder Krieg führen".

Auf der Antikriegskundgebung in Saarbrücken sprach sich Waltraud Andruet von PAX CHRISTI (int. kath. Friedensbewegung) klar gegen Waffenlieferungen und Kriegseinsätze aus.

Links:

Rede von W. Andruet (Pax Christi) <http://kurzurl.net/Pax-Christi>  
Rede von H. H. Bohrer (Attac) <http://kurzurl.net/ATTAC>

Rainer Böß, Schwollen  
Mitglied KV DIE LINKE Birkenfeld



## Aus dem Stadtrat zur Hallenbadsanierung.

Nun sollen die Lehrschwimmbecken auf der Hohl und dem Heidensteil der Sanierung des Hallenbades geopfert werden, weil laut Rechnung ca. 80 000 € Unterdeckung für die Unterhaltung des Bades jedes Jahr vorliegen. Die will man nun, nach einem Beschluss der Mehrheit im Stadtrat einsparen, weil man keine Kosten mehr mit den Lehrschwimmbecken an der Backe haben will. Den Linken und der LUB, die gegen diesen Beschluss gestimmt haben, wirft man vor, die Sanierung des Hallenbades aufhalten zu wollen.

Das Parteien wie SPD und CDU schon Tausende € in den Sand gesetzt haben um Gutachten für ein Freibad einzuholen, das im Endeffekt doch nicht gebaut wurde, davon kein Wort.

Wenn laut DLRG jedes zweite Kind aus der Grundschule kommt, und sich kaum über Wasser halten kann und sich das Land über Nachwuchsmangel im Schwimmsport beschwert, dann sollte jedem klar sein, dass die Lehrschwimmbecken dringend gebraucht werden. Ein einzelnes Bad kann den Bedarf, den auch die Schulen und Vereine haben, unmöglich abdecken. Es ginge schon aus Kapazitätsgründen nicht, ganz abgesehen von den Transportproblemen. Ich habe das im Stadtrat eingebracht, und meiner Enttäuschung Ausdruck verliehen, dass der Stadtvorstand nicht in der Lage ist für dieses Sanierungsprojekt, andere Finanzierungsvorschläge zu machen.

Da die Idar-Obersteiner Bevölkerung schon auf das Kammerwoogbad verzichten musste, ist es nicht hinnehmbar, dass auch nur eines der Lehrschwimmbecken geschlossen wird. Wir erwarten vom Stadtvorstand eine andere finanzielle Lösung, aber keine, die wieder zulasten der steuerzahlenden Bevölkerung geht.

Sonja Gottlieb *Fraktionsvorsitzende der Linken*



## **Bus fahren ist im Landkreis Birkenfeld manchmal nicht einfach**

Wiederholt ist es mir und anderen Busnutzer/innen passiert, im Landkreis Birkenfeld von Bussen der ORN bzw. deren beauftragten Subunternehmen nicht befördert zu werden.

Öfter fahre ich mit der Linie 351 von Vollmersbach-Klepp zum Bahnhof-Oberstein und da kommt es zu äußerst seltsamen Erfahrungen:

Es kommt einfach kein Bus!!! Nach einer Zeit des vergeblichen Wartens muss man dann ein Taxi nehmen, um sein Ziel - verspätet - zu erreichen.

Es ist ja generell ärgerlich, wenn eine Nichtansteuerung der Haltestelle aus Witterungsgründen oder Umleitungen infolge von Unfällen geschieht, da kann niemand was dafür.

Unverschämt ist es jedoch, wenn man pünktlich an der Haltestelle steht, den herannahenden Bus sieht, dieser dann aber nicht wie eigentlich vorgesehen über die K 36 auf die Lay und von dort über Idar zum Bahnhof fährt, sondern an der innerörtlichen Gabelung in Vollmersbach nach links (L 177) Richtung EKZ/Vollmersbachtal abbiegt.

Da kommt man sich dann ziemlich "stehen gelassen" vor, trotz gültigem Fahrschein. Da ist weder an der Haltestelle ein Hinweis angebracht, noch eine Internetinformation hinterlegt, dass die Streckenführung geändert wurde!

Grund ist vielmehr, dass auf der Buslinie 351 Abfahrtszeiten und Streckenführung von Lust und Laune des Fahrers/ der Fahrerin abhängen, da sind Abfahrten mehrere Minuten vor der Fahrplanzeit ebenso möglich, wie Auslassen von Haltestellen und spontane Streckenänderungen!

Solche Begebenheiten und Erlebnisse sind außerhalb des Landkreises unbekannt und lösen Unverständnis und Kopfschütteln aus. Es kann nicht sein, dass gerade im ländlichen Raum, wo der öffentliche Verkehr an sich schon sehr ausgedünnt angeboten wird, Fahrpläne eigenmächtig durch Subunternehmer des Verkehrsträgers außer Kraft gesetzt werden und dies niemanden interessiert bzw. sich nichts ändert, obwohl dieser Missstand durch Reklamationen seit Jahren bekannt sein sollte.

Hier ist der Auftraggeber, der Landkreis Birkenfeld ebenso gefordert wie die ORN und auch der RNN als Koordinator. Massive finanzielle Sanktionen für die Missachtung von vorgegebenen, vereinbarten Fahrzeiten und Streckenführungen sind nötig und sollten verhängt werden.

Wer dies nicht einsieht sollte zumindest am eigenen Geldbeutel merken, dass es so nicht geht.

Jürgen Essig Vollmersbach



## Solid auf dem „Folklore Festival“

Vom 29.08.2014 bis 30.08.2014 fand das Wiesbadener „Folklore Festival“ am *Kulturzentrum Schlachthof* statt.

Auch die „Linksjugend [‘solid]“ war mit einem Informationsstand vor Ort. Sowohl aus der Basisgruppe Idar-Oberstein/Birkenfeld, als auch direkt aus der Basisgruppe Wiesbaden waren Mitglieder angereist.

Trotz einiger Widrigkeiten im Aufbau des Pavillons, welche durch kreativen Einsatz gelöst wurden, ließen es sich die jungen Genossen nicht nehmen Aufkleber, Flyer und Info-Broschüren an begeisterte Besucher zu verteilen. Die Resonanz war durchweg positiv. Auch konnten einige interessante Gespräche mit verschiedenen Gruppen wie z.B. „Der Funke“ oder „Rosa Lüste“ geführt werden. Selbst das schon im Vorfeld angekündigte Erscheinen der „Jungen Liberalen“ am zweiten Festivaltag, welche ihren überdimensionalen Stand neben dem der „Linksjugend [‘solid]“ platzierten, brachte dem Enthusiasmus keinen Abbruch. Im Gegenteil! Mit Einfallsreichtum und viel Witz konnte auch weiterhin Jung und Alt mit Materialien beglückt werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass dies sicherlich nicht das letzte „Folklore Festival“ mit der „Linksjugend [‘solid]“ war.

**P.s. „WIR SIND COOL! DIE DA NICHT!“**

Björn Knerr, Solid  
Idar-Oberstein/Birkenfeld



### Satire

#### **Verloren gegangen**

**Karlsruhe:** Das Bundesverfassungsgericht vermisst nach seinem Umzug nach wie vor folgende Gegenstände: Zwei Richterroben (ohne Schweissflecken) Größe XXL, 16 Weinflaschen, eine große Geldkassette mit Inhalt, zwei Pralinschachteln, sechs Rollen Toilettenpapier (soft) sowie einige Dutzend Bonushefte von deutschen Firmen und Unternehmen, zusammengestellt von den Bundesdeutschen Arbeitgeberverbänden.

Außerdem vermisst das Bundesverfassungsgericht dringend das deutsche

Grundgesetz.

Da Letzteres die Arbeitsgrundlage für die deutsche Rechtsprechung darstellt, wird um baldige Rückgabe gebeten.

## **Friedensnobelpreis**

**Berlin / Oslo:** Die Bundesregierung Deutschland wird dieses Jahr den Friedensnobelpreiserhalten. Als Begründung wird vom Nobelpreiskomitee mitgeteilt, dass es ihr in beeindruckender Weise erstmals gelungen ist, deutsche Waffen verkleidet als Friedensengel zu exportieren. Unklar ist aus Urheberrechtsgründen noch, ob künftige Waffenexporte aus Deutschland auch als „Brot für die Welt“ deklariert werden können.

## **Vorräte**

Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes darf künftig nur noch überwacht werden, wer im Verdacht steht, schwere Straftaten oder Terrorakte vorzubereiten. Eben deshalb braucht man in Deutschland tatsächlich keine Vorratsdatenspeicherung mehr. Es reicht stattdessen völlig aus, wenn das Bundesinnenministerium eine pauschale Abbuchungsgenehmigung vom zentralen Speicher der NSA erwirbt. – Von denen wird bekanntlich lückenlos überwacht, weil nach ihren Grundsätzen alle Menschen verdächtig sind

**[www.Einheitstext.de](http://www.Einheitstext.de)**

